

Die Stoßstange

Von Kollegen für Kollegen aller Daimler-Werke in Deutschland

25.05.11

Facebook-Unterdrückung bundesweit in der Kritik

Wie ein Lauffeuer ging es gestern durch die bundesweite Presse (SWR, BILD, spiegel-online, Hamburger Abendblatt, Stuttgarter Zeitungen, ...), durch hunderte Internetforen und dann durchs Werk: Daimler „reagiert empfindlich auf kritische Online-Beiträge“ (StZ, 25.05.11). Die Facebook-Gruppe „Daimler-Kollegen gegen Stuttgart 21“ war nach Aufforderung der Firma von Facebook gelöscht worden. 5 Kollegen wurden zur Personalabteilung zitiert und „sensibilisiert“ doch aufzupassen, was sie über die Firma im Internet schreiben. Sie hatten unter einen Artikel, der Mappus, Merkel und Zetsche als „Spitze des Lügenpacks“ be-



zeichnete, „gefällt mir“ geklickt. Das sei beleidigend.

Das „Lügenpack“ macht weiter

Abgesehen davon, dass wir alle wissen, dass die Lügen immer größer werden, je weiter man im System nach oben schaut, ist es Fakt, dass Zetsche gelogen hat (siehe Extra-Artikel). Fakt ist auch, hier geht es nicht um Beleidigung oder nicht. Hier geht es darum, dass Daimler die politische Betätigung von

Mitarbeitern unterdrückt. Warum wurde sonst die ganze Gruppe gelöscht? Man hätte ja, wie bei Facebook üblich, nur den Kommentar löschen können. Daimler machte sich Facebook Deutschland zum Gehilfen, um die politische Betätigung der Arbeiter zu behindern. Warum sonst war plötzlich die Seite verschwunden, ohne die übliche Information an die Gruppenmitglieder?

Daimler appelliert an den fairen Umgang im Betrieb. Überstunden, Wochenendarbeit, Taktzeiterhöhungen. Das ist also der ordentliche Umgang a la Daimler? Kein Wunder, dass sich Widerstand und Unmut regt: Überstunden werden verweigert, die Stimmung ist schlecht, Sindelfinger Kollegen streikten im März gegen schneller gestellte Bänder. Das ist ein Problem für Daimler im Kampf um den Weltmarkt. Deswegen wird unterdrückt.

Die Bevölkerung ist wachsam bei Fragen der Datensicherheit und Einschränkung der Meinungsfreiheit. Und Daimler hat Angst, dass immer mehr Kollegen auf die Idee kommen, ihre Meinung (auch in neuen Medien) zu äußern. Deswegen versuchen sie einen Riegel vorzuschieben. Abends vor dem PC sollen wir daran denken, ob wir jetzt firmenkonform sind. Geht's noch? Zetsche darf sagen, was er will, wir dürfen ihm nicht antworten?

Wir lassen uns keinen Maulkorb verpassen!

Das ist nur die Spitze des Eisbergs

Wir leben in einer spannenden Zeit, zehntausende gehen in Stuttgart für einen Bahnhof auf die Straße, in den Betrieben wehren sich immer mehr gegen die Arbeitshetze und die immer schlechter werdenden Arbeitsbedingungen, es gibt kämpferische Gewerkschafter, mutige Kollegen, die ihre Meinung sagen.

Und was passiert dann?

Ein Personalgespräch hier, Abmahnungen da, warum nicht auch die Abmahnungen nach Hause bringen? Einem Kollege wird Beleidigung unterstellt und wird verurteilt, weil ihm in der Wut im Schlossgarten bei einer Gegen S21-Demo gegenüber der Polizei „Ihr Arschlöcher“ rausrutscht.

Bekommt da jemand Angst?

Uns zeigt das, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Umso wichtiger ist, dass wir Kollegen zusammenhalten, uns organisieren, in der IGM, beim Solidaritätskreis, der gegen die ganzen Maßregelungen der Offensiven Metaller kämpft, bei der Montagsdemo gegen S21, in der MLPD.



Zetsche - Lügenpack

Zetsche trat mehrmals öffentlich für S21 auf als Projekt der Zukunftsfähigkeit des Landes. Was aber bitte soll zukunfts-trächtig sein an einem Projekt, das einseitig den Fernverkehr begünstigt, bei gleichzeitigem Schienenrückbau, bei dem der Güterverkehr, Personennah- und Berufspendelverkehr verschlechtert wird.

Die S21 Gegner skandieren bei ihren Demos immer Lügenpack gegenüber den Politikern, deren hauptsächliche Aufgabe es heute ist Monopolinteressen durchzusetzen. Genau in diesem Zusammenhang stimmt auch die Aussage der abgeschalteten Facebookseite Daimlerarbeiter gegen S21: „Zetsche und Ex-Daimlermanager Grube trommeln für S21. Sie stehen mit Mappus, Merkel und Co. an der Spitze des Lügenpacks. Ihre „schöne neue Welt“ ist nicht unsre Welt. S21 ist kein "Zukunftsprojekt“.

Es ist den Kollegen der Facebook-Seite hoch anzurechnen, dass sie hier mutig ihre Meinung äußern.

Mappus hat seine Rechnung gekriegt. Merkel bekommt sie derzeit bei jeder Landtagswahl. Jetzt wird's auch für Zetsche Zeit!

- Für freie politische Betätigung im Betrieb und selbstverständlich auch außerhalb!

- Entschuldigung der Firma bei den betroffenen Kollegen für die rechtswidrige Löschung der Facebookseite "Daimlerkollegen gegen S 21"!

- Weg mit den Verhaltensrichtlinien (Compliance), die die Meinungsfreiheit einschränken!

- Öffentliche Erklärung von Daimler, die Finger von den privaten Internetaktivitäten der Kollegen (und Bewerber) zu lassen!

Facebook - Möglichkeiten und Grenzen

Man stellt sich jetzt natürlich die Frage, wie man sich im Internet, speziell den sozialen Netzwerken verhalten soll. Einschüchterung? Nix anderes will Daimler. Trotzdem ist auch Vorsicht notwendig. Einen wichtigen Ratschlag findet man dazu in dem Buch „Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution“ von Stefan Engel, das wir empfehlen:

"Die Kommunikation über das Internet kann der internationalen marxistisch-leninistischen und Arbeiterbewegung zweifellos von großem Nutzen sein, sowohl beim Austausch von Informationen, Meinungen und Erfahrungen als auch bei der Revolutionierung und Koordinierung ihrer Organisationen und ihrer Kämpfe.

Es ist dennoch illusionär und gefährlich zu glauben, das Internet könnte beliebig für den Kampf um die Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung eingesetzt werden. Die Herrschenden lassen Internet und Mobilfunk durch ihre Geheimdienste systematisch überwachen und missbrauchen die moderne Telekommunikation zur Bespitzelung der Bevölkerung."

S. 300/301

Das zeigt, dass die Arbeiter auch eine vertrauliche Organisation brauchen, um ihren Kampf zu führen. Macht mit in den Redaktionen der Stoßstange!

Rote Fahne bringt Stein ins Rollen

Die Facebook-Gruppe entstand vor etwa einem halben Jahr. Ende März wurde wohl die Gruppe gelöscht und die Kollegen vorgeladen. Die Kollegenzeitungen „alternative“ und „Stoßstange“ berichteten. Aber in die Massenmedien kam es erst jetzt. Die Rote Fahne, Wochenzeitung der MLPD, brachte einen ausführlichen Artikel in der Ausgabe von letzter Woche. Durch diesen Artikel wurden die großen Zeitungen aufmerksam. Ja, Die Rote Fahne, die auch oft vor unseren Toren verkauft wird, wo viele Kollegen Respekt haben vor der Beharrlichkeit der Verkäufer und immer wieder die Diskussion suchen. Sie ist eine Arbeiterzeitung. Wir brauchen unsere eigene Zeitung, die mutig Arbeiterstandpunkte vertritt und verbreitet. Kauft, lest, prüft und finanziert sie! Abo empfohlen. Das wird dann nach Hause geliefert.

Klare Orientierung im Chaos der kapitalistischen Wirtschaft

Damit jede und jeder sich ein Abo der „Roten Fahne“ leisten kann, gibt es die Förderabos: Leser mit mehr Geld können so dazu beitragen, dass andere mit weniger Geld ein Sozialabo bekommen können. Solidarität ist auch hier das Gebot der Stunde!

Rote Fahne - am besten im Abo!

Bitte mit Absender einsenden an:
Verlag Neuer Weg,
Alte Bottroper Straße 42,
45356 Essen, Tel.: 0201 25915,
E-Mail: vertrieb@neuerweg.de,
Webshop: www.neuerweg.de

Eine Abbestellung soll vier Wochen vor Ende des Zahlungszeitraums erfolgen.

Rote Fahne
Wochenzeitung der MLPD



Ich möchte

Einzel exemplar 1,50 €

Abo mit folgender Zahlungsweise:

5,00 Euro monatlich

(nur per Bankeinzug möglich)

15,00 Euro vierteljährlich

27,50 Euro halbjährlich

50,00 Euro jährlich

50 + Euro Förderabo

(z. B. + 25 oder + 50 Euro, frei festzulegen, u. a. zur Finanzierung der Sozialabos)

Probeabo

vier Wochen kostenlos

Sozialtarif für Arbeitslose und Hartz-IV-Betroffene

28,50 Euro Jahresabo

Sozialtarif

15,00 Euro Halbjahresabo

Sozialtarif

8,50 Euro Vierteljahresabo

Sozialtarif

Einzelsend im Umschlag

+ 0,20 Euro pro Ausgabe, 10,00 Euro im Jahr